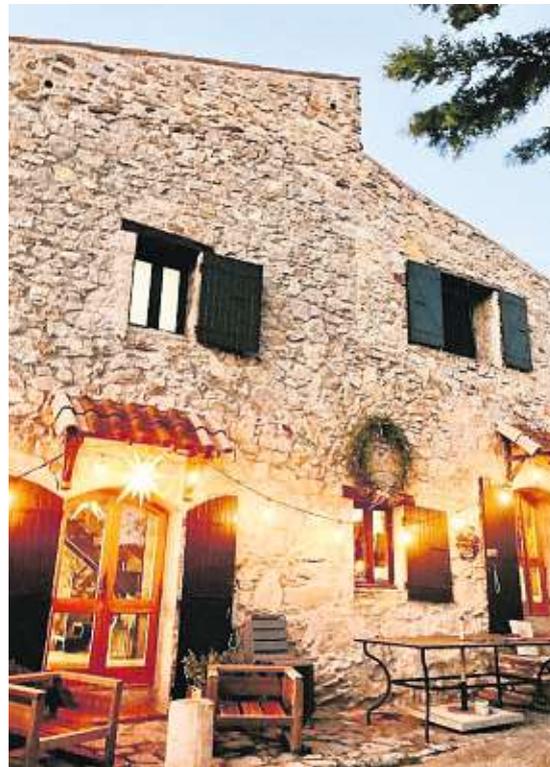


Steffen und Sandy Neumann
vor dem Steinhaus in Tuchan
EDEN BOOKS (2), SANDY NEUMANN (3)



Blog „Confiture de Vivre“ betreibt, wurde in Eigenregie auf Vordermann gebracht. „Mein Mann hat sie alleine gebaut. Das war schwierig, weil es in dem Natursteinhaus keine gerade Wand gibt“, erklärt seine Frau,

die soeben ein Buch über ihr neues Leben herausgebracht hat. Ein Leben, das sich vor allem draußen abspielt. Oftmals geschultert: der Tragekorb, in dem der Fund des Tages landet – wie beispielsweise im Som-

Projekt und Buch

Sandy und Steffen Neumann leben seit 2018 in einem 120 Quadratmeter großen Natursteinhaus im südfranzösischen Tuchan. **Buch.** Wo die wilden Kräuter blühen. Eden Books, 17,50 Euro. Online: www.confiture-de-vivre.de



mer gesammelte Pinienzapfen. Dabei immer an ihrer Seite: Hündin Sömi – Okzitanisch für Traum. Weiterer steter Begleiter: der Duft von Rosmarin, Thymian, Ginster und Wacholder.

„Das Frühjahr beginnt bei uns zeitig. Im April haben wir schon um die 20 Grad und im Sommer wird es sehr heiß“, erklärt die Deutsche das Klima ihrer neuen Heimat. Das Natursteinhaus sei daher auch ideal, weil die dicken Mauern das Gebäude gut temperieren würden. „Im Sommer bleibt es angenehm kühl und im Winter hält es die Wärme.“ Im Schnitt müsse nur zwei Monate im Jahr geheizt werden. „Wir haben einen Kamin und in den Bädern gibt es zwei Elektroheizkörper. Das funktioniert ganz gut. Im Winter wird es hier ja nicht so richtig kalt, aber es weht ein eisiger Wind.“

Auf die Frage, ob sie hier in Tuchan angekommen seien, antwortet Sandy Neumann mit einem schnellen, eindeutigen Ja. Durch Homeoffice und Videokonferenzen ließ sich auch die Arbeit der Organisationspsychologin und des Ingenieurs mit dem neuen Leben in Südfrankreich gut vereinigen. Es werden also fleißig Pläne geschmiedet. Im Sommer soll es ein Pop-up-Restaurant auf der Terrasse des Natursteinhauses geben. Bei einem Drei-Gänge-Menü für alle Sinne sollen die Gäste miteinander ins Gespräch kommen. „Wir wollen einfach einen Platz schaffen, wo man sich austauschen kann.“

60

Prozent der Blumenerden enthalten Torf, der aus Mooren stammt, die das Potenzial hätten, viel CO₂ aus der Atmosphäre zu binden.

Wiederverwendung von Gebäudeteilen

Baukarussell hat eine Broschüre mit den wichtigsten Informationen zum Thema Wiederverwendung von Gebäudekomponenten erstellt. Hier werden Projekterfahrungen und

Interviewergebnisse zusammengeführt. Die Voll- und Kurzversion gibt es auf Deutsch, eine Kurzversion in Englisch. Zu finden ist sie in der Repanetk. www.repanet.at



Im Dogenhof in Wien wurden Türen aus der ehemaligen Zentrale der Energie Wien verbaut

BAUKARUSSELL